

Karl Knortz

Aufruf zur Bekehrung

(1884)

Laßt uns Muselmänner werden,
Eh' wir aus dem Leben scheiden;
Denn um ihren Himmel kann man
Doch die Christen nicht beneiden.

5 Sagt nur, welchen Reiz es bietet
 Psalmen stets zu recitiren?
 Hat man keine gute Stimme,
 Kann man höchstens sich blamiren.

10 Auch verhaßt ist mir das ew'ge,
 Trockne Vaterunserbeten;
 Darum, Freunde, laßt uns schwören
 Zu der Fahne des Propheten.

15 Ja, es ist kein Wunder, daß man
 Ihn den »Vielgeprieß'nen« heißet;
 Hört nur, wie im Paradiese
 Er die Frommen tränkt und speiset.

20 Denkt der holden Stätte — eine
 Balsamduftende Oase!
 Rosenbusche, Dattelhaine
 Steh'n im ewig grünen Grase.

Dornenlose Lotosblumen,
Tathabäume lieblich blühen
An den Ufern der drei Flüsse,
Die das Paradies durchziehen.

25 Süße Milch fließt in dem ersten,
Süßer Honig in dem zweiten,
Und der dritte beut beständig
Uns des Weines Seligkeiten.

30 Keine Gluth des Samum quält uns
In dem schattenreichen Garten,
Wo mit schwarzen Augen Peris
Lüstern uns' res Winkes warten.

35 Wie die Perlen in den Muscheln
Ruh'n sie in seid'nen Zelten;
Und zu Weibern sind bestimmt sie
Nur für uns, die Auserwählten.

40 Und der Wein, den uns die Holden
Dort in gold'nen Bechern reichen
Reizt uns nie zu dummen Reden,
Oder sonst'gen dummen Streichen.

Unbeschreiblich sind die Freuden,
Die uns Gläubigen beschieden;
Jeden Tag begrüßt uns Allah,
Und sein einz'ges Wort ist: Frieden!

45 Darum höret meine Stimme:
Laßt uns Muselmänner werden;

Dann nur finden wir Belohnung
Für das Ungemach auf Erden.

50

Merkt doch: auf dem Sterbebette
Ist's noch Zeit sich zu bekehren;
Für das Leben kann bekanntlich
Glaubenslehren man entbehren.

Textnachweise:

- A Karl Knortz, *Neue Gedichte*, Glarus 1884, S. 81–84.
B ders., *Gedichte. Zweite verbesserte Auflage*, Glarus 1893, S. 73–75.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.

Offensichtliche Druckfehler wurden stillschweigend korrigiert.